

Gottesdienst am 15.10.2023 13.30 Uhr Borsdorf

19. So n. Trinitatis, Jak 5,13ff.

Orgel

Einführung

Heile du mich, Herr, so werde ich heil;
hilf du mir, so ist mir geholfen.

Mit diesem Wochenspruch aus Jer 17,14 grüße ich sie zu diesem Gottesdienst. Christus war und ist es, der Heil und Heilung verspricht. Zu ihm dürfen wir mit den Belastungen des Körpers und der Seele kommen, er wird uns helfen, uns trösten und stärken. Vertrauen wir seiner gnädigen Hand, die in Liebe unser Leben begleitet, so sind wir geborgen und wissen uns getragen auf den guten und schweren Wegen unseres Lebens.

In diesem Vertrauen kommen wir zu ihm, der unser Leben mächtig regiert, und loben ihn mit unseren Liedern.

Wir feiern heute mit dem Gesangverein Liederhain Borsdorf, der zu diesem Liedernachmittag zum 100. Jubiläum eingeladen hat. Gesang und Lieder erfreuen uns Menschen und helfen ein Stück des Alltags zu bewältigen. Sie tragen in gewisser Weise auch zur Gesundheit bei. Manch Kirchenlied ist ein gesungenes Gebet. Darum lasst uns unserem Gott singen und zu ihm beten.

**EG 317,1-5 Lobet den Herren , den mächtigen
König der Ehren**

Pfr.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes.

Gem.: Amen.

Wir beten mit Worten aus dem 32. Psalm Nr. 717:
(Im Wechsel)

Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind,
dem die Sünde bedeckt ist!

Wohl dem Menschen, dem der Herr die Schuld
nicht zurechnet,
in dessen Geist kein Trug ist!

Denn als ich es wollte verschweigen,
verschmachteteten meine Gebeine durch mein tägliches
Klagen.

Denn deine Hand lag Tag und Nacht schwer auf
mir,
dass mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer
dürre wird.

Darum bekannte ich dir meine Sünde,
und meine Schuld verhehlte ich nicht.

Ich sprach: Ich will dem Herrn meine
Übertretungen bekennen.

Da vergabst du mir die Schuld meiner Sünde.
Deshalb werden alle Heiligen zu dir beten
zur Zeit der Angst.

Darum, wenn große Wasserfluten kommen,
werden sie nicht an sie gelangen.

Du bist mein Schirm, du wirst mich vor Angst behüten,
dass ich errettet gar fröhlich rühmen kann.

Freuet euch des Herrn und seid fröhlich, ihr Gerechten,
und jauchzet, alle ihr Frommen.

Kommt, lasst uns den Herrn anbeten!

Gem.: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sündenbekenntnis

Herr unser Gott,
wie viele Menschen warten auf Heilung,
wie viele Menschen suchen dabei nach Begleitung.
Wie viele haben alle Hoffnung verloren.

Und wir? Wir suchen dich,
weil unser Vertrauen zu schwach.

Unsere Hoffnung am Erlöschen.

Unsere Kräfte schwach sind.

Wir bitten dich:

Hilf uns, dir zu vertrauen und stärke uns.

Wir bitten dich! Herr, erbarme dich!

Gem.: Herr, erbarme dich, Christe, erbarme dich, Herr,
erbarm dich über uns.

Gnadenverkündigung

So spricht Gott:

Fürchte dich nicht, ich bin mit dir,
weiche nicht, denn ich bin dein Gott.

Ich stärke dich, ich helfe dir auch.

Lobsinget dem Herrn, erhebet seinen heiligen Namen!

Gem.: Ehre sei Gott in der Höhe, und auf Erden Fried,
den Menschen ein Wohlgefallen.

Pfr.: Der Herr sei mit euch

Gem.: Und mit deinem Geist.

(Die Gemeinde erhebt sich)

Pfr.: Lasst uns beten:

Jesus, Sohn Gottes, du hast Macht, uns zu heilen.

Dein Wort tröstet die Sünder

und weckt noch in Sterbenden Hoffnung.

Sprich zu uns, Herr, und heile uns.

Stärke in uns die Kräfte der Wahrheit,
des Vertrauens und der Liebe.

Hilf uns glauben, damit wir leben,
heute und morgen und in Ewigkeit.

Dies bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,
unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gem.: Amen.

Lek.: Die Lesung des heutigen Sonntags steht im Mk
2,1-12 **Die Heilung eines Gelähmten**

Und nach einigen Tagen ging er wieder nach Kapernaum; und es wurde bekannt, dass er im Hause war. Und es versammelten sich viele, so dass sie nicht Raum hatten, auch nicht draußen vor der Tür; und er sagte ihnen das Wort. Und es kamen einige zu ihm, die brachten einen Gelähmten, von vierten getragen. Und da sie ihn nicht zu ihm bringen konnten wegen der Menge, deckten sie das Dach auf, wo er war, machten ein Loch und ließen das Bett herunter, auf dem der Gelähmte lag. Als nun Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. Es saßen da aber einige Schriftgelehrte und dachten in ihren Herzen: Wie redet der so? Er lästert Gott! Wer kann Sünden vergeben als Gott allein? Und Jesus erkannte sogleich in seinem Geist, dass sie so bei sich selbst dachten, und sprach zu ihnen: Was denkt ihr solches in euren Herzen? Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Steh auf, nimm dein Bett und geh umher? Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn Vollmacht hat, Sünden zu vergeben auf Erden - sprach er zu dem Gelähmten: Ich sage dir, steh auf, nimm dein Bett und geh heim! Und er stand auf, nahm sein Bett und ging alsbald hinaus vor aller Augen, so dass sie sich alle entsetzten und Gott priesen und sprachen: Wir haben so etwas noch nie gesehen.

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Halleluja.

Gem.: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Pfr + Gem.: Lasst uns gemeinsam unseren christlichen
Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde;
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

Lied vor der Predigt: Du bist die Kraft die mir oft
fehlt....

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder!

Gesund werden, das möchten wir alle. Gesundheit ist für viele Menschen der oberste Wunsch für ihr Leben und der erste Wunsch, den sie anderen zusprechen. Selbst leidenden Menschen wünschen wir Gesundheit. Noch vor wenigen Jahren wurde jemand belächelt, der nicht daran glaubte, dass allein die moderne wissenschaftliche Medizin gesund machen kann. Der Glaube an die Apparate war groß. Heute glauben viele Menschen auch an die Homöopathie und andere alternative Heilmethoden. Und wenn alles nicht hilft, dann fängt man an zu beten, sucht das Heil und die Gesundheit bei Wunderheilern, Wallfahrtsorten und anderen Stätten der Kraft, wie das heute so heißt. Die Wundergläubigkeit nimmt in der postmodernen Gesellschaft wieder zu. Ganzheitliches Denken sieht Seele und Leib in Eins.

Für die Seele aber kann die wissenschaftliche Medizin nicht sorgen. Aber man erkennt, Gläubige verarbeiten schwere Krankheiten besser. Die Kraft des Glaubens ist gefragt, auch bei den Medizinern.

Darum sind heute diese Worte des Neuen Testaments wieder interessant, die Heil und Heilung zusammen denken, die die leibliche Gesundheit mit der seelischen Gesundheit verbinden. Auch die

Sehnsucht nach symbolischen Handlungen wächst, die beides zusammenbringt.

Unser Predigtwort für den heutigen Sonntag, aus Jak 5,13-16, stellt diesen Zusammenhang her:

Leidet jemand unter euch, der bete; ist jemand guten Mutes, der singe Psalmen. Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, dass sie über ihm beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden getan hat, wird ihm vergeben werden. Bekennt also einander eure Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

Liebe Gemeinde,

Die Kraft des Gebetes begleitet das Leben eines Christen. Es gehört zu den guten Seiten als Dankgebet und Lobgesang. Das Psalmensingen meint ja nichts anderes, als dass wir Gott für seine Taten preisen sollen. Das ist nicht nur auf die Psalmen beschränkt, sondern bezieht sich auf so viele Lieder, die uns gut tun und unsere Freude und unseren Dank ausdrücken. Die Lieder Paul Gerhardts nehmen diese Freude auf und bringen sie vor Gott.

Paul Gerhardt weiß aber auch um das Leiden des Menschen, um die Not, die die Menschen umtreibt, seelisch und körperlich bedrängt. Auch dem

Leidenden tut es gut Lieder zu singen, denn sie können helfen, das tiefe Tal zu überwinden.

Seelsorgliche Lieder, wie wir sie auch bei Paul Gerhardt finden, bauen auf, trösten und stärken.

In unserem Predigtwort aber geht es nicht nur um die Lieder, sondern auch und vor allem um das Gebet. Es ist die Möglichkeit mit Gott Verbindung aufzunehmen, ihm zu sagen, was uns bedrängt und bedrückt. Ihm sollen und dürfen wir die Lasten anvertrauen, der uns versprochen hat, uns zu hören und die Lasten zu tragen.

Wer leidet, der bete, der suche seine Hoffnung, seine Kraft, seine Zuversicht bei Gott. Zum Leid gehört die Klage und die Anklage, das Schildern der Not. Gott können wir anvertrauen, was von den Menschen kaum noch einer hören will. Wir fragen zwar, wie geht's? Meinen es aber gar nicht ernst. Klagt uns jemand sein Leid, hören viele weg. Gott aber hört unsere Bitten, unser Flehen. Er hört, was uns bedrückt.

Er weiß auch, was wir verheimlichen, was wir keinem sagen möchten, was wir nur mit ihm ausmachen möchten. Er kennt, das was uns von ihm trennt. Unser mangelndes Vertrauen auf seine Hilfe, seinen Trost oder seine Vergebung kennt er. Kein Mensch braucht sich vor ihm zu verstecken, frei können wir bekennen, was er ja schon weiß.

Aber wer würde sich heute noch wagen, anderen seine Sünden zu bekennen. Viel zu sehr laufen wir

doch Gefahr, dass man das ausnutzt und gegen einen verwendet. Was bei Jakobus und seinen Gemeinden noch funktioniert, scheint heute kaum möglich. Obwohl es bis heute auch in der evangelischen Kirche noch die Beichte gibt, die gar nicht an den Pfarrer gebunden ist. Nur selten kommt jemand zu einer Beichte.

Aber es gehört zur Gesundheit des Menschen, dass er mit seinem Gott ins Reine kommt, dass da nichts mehr Trennendes zwischen Ihm und uns steht. Mancher Mensch hat die Sehnsucht in seinem Herzen, dass ihm vergeben werde.

Auf der Suche nach neuen Formen des ganzheitlichen Zuspruchs haben auch Evangelische die Salbung für sich entdeckt. Manche bieten ab und zu Salbungsgottesdienste an. Mehr Menschen, als er erwartet hätte, nehmen diese Gelegenheit wahr und lassen sich salben, lassen sich vergeben, nehmen mit dem Öl den Zuspruch Gottes mit nach Hause.

Das Öl macht es freilich nicht. Auch unser Predigtwort spricht davon, dass das Gebet des Glaubens dem Kranken helfen wird. Jakobus fordert uns auf, unseren ganzen Glauben in das Gebet zu legen, nicht zu zweifeln, sondern darauf zu vertrauen, dass Gott das rechte Gebet hören wird. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

Viele Menschen haben das erfahren dürfen, und wissen sich getragen durch das Gebet anderer. Bei Jakobus werden die Ältesten der Gemeinde in die

Pflicht genommen, für den Kranken zu beten. Zu seiner Zeit gibt es keine Pfarrer. Aber es muss auch gar nicht nur der Pfarrer sein. Beten darf und kann jeder. Das gemeinschaftliche Gebet bündelt die Bitten, nimmt auf, was die Menschen bewegt und bringt es vor Gott, bittet ihn um die Kraft, den Segen, das Heil und die Heilung. Denn Gott allein vermag zu geben, worum wir bitten. Darum können wir seinem Willen unsere Anliegen empfehlen und seiner Kraft unsere Hoffnung überlassen. Er mag den Weg bestimmen, der uns bestimmt ist. Nicht alles, was wir bitten, wird erfüllt werden. Aber egal, was geschieht, unser Leben liegt in Gottes Hand. Wir legen es ihm in die Hände zum Leben oder zur Vollendung. Uns ist das Heil in Christus versprochen, darauf können und dürfen wir vertrauen, was auch unser Leben gerade bewegt. Dieses versprochene Heil führt uns zum Vertrauen auf Gottes Begleitung, Hilfe und Kraft. Gott hilft uns zur Heilung am ganzen Menschen. Deshalb möchte ich eigentlich nicht sagen an Leib und Seele. Gott ist für den ganzen Menschen da. Und manch einer, der sein Leiden trägt, ist deshalb trotzdem „gesund“, weil Gott mit ihm geht.

Wir sind alle eingeladen, unser Vertrauen in die Zusage Gottes weiter zu tragen zu denen, die unser Gebet brauchen, damit sie Hoffnung schöpfen aus Gottes Kraft.

Die Lieder helfen uns dabei Gott zu loben. Sie sind gesungene Gebete, In Melodie gebrachte Gefühle und Hoffnungen. Darum singen wir ihm unser Lob und preisen Gott durch unseren Gesang.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

EG 365,1-5 Von Gott will ich nicht lassen

Abkündigungen

Pfr.: Lasst uns beten.

Allmächtiger Gott,

Wenn du heilst, so werden wir geheilt,
wenn du hilfst so ist uns geholfen.

Deswegen bitten wir dich für uns und alle Menschen:
wenn wir müde sind, schenke uns neue Kraft

wenn wir am Ende sind,
schenke uns einen neuen Anfang

wenn wir ohne Hoffnung leben,
schenke uns neues Leben.

Wir bitten auch für alle die Heilung und Hilfe brauchen:
für alle, die krank an Leib und Seele sind,
die von Schmerzen gequält werden.

Höre ihr Gebet und sei an ihrer Seite.

Wir bitten für alle,

die in pflegenden und heilenden Berufen Leid lindern
und Leid aushalten müssen.

Schenke ihnen Kraft und Ausdauer.

Wir bitten für die Sterbenden, lass sie nicht allein.

Führe du sie in deine Geborgenheit.

Unheil und Hilflosigkeit begegnen uns alle Tage.

Hilflos schauen wir zu, was Menschen sich antun

Sei du der Mittler zum Frieden.

Gott lass uns für andere zum Zeichen der Hoffnung
werden, so wie du unsere Hoffnung bist.

Und stärke unseren Glauben.

Wir bitten für den Gesangverein und seine Mitglieder.

Sie haben durch ihren Gesang Menschen berührt und
sie erfreut.

Sie haben Gemeinschaft erlebt und zur Harmonie im
Dorf beigetragen.

Mache immer wieder Menschen bereit,
sich für die Gemeinschaft einzusetzen,
und das Miteinander zu fördern.

Erhalte Ihnen die Freude am Gesang,
lass sie auch dir zur Ehre singen
und dein Lob in die Welt tragen.

Segne ihre Arbeit in den kommenden Jahren.

Wir gedenken vor dir auch aller Verstorbenen,
Lass sie bei dir geborgen sein.

Tröste die Trauernden.

Schenke ihnen Vertrauen in deine Verheißungen.
Hilf die Trauer zu überwinden.

In der Stille tragen wir vor dich, Gott,
was uns persönlich bewegt.

(Stille)

Herr, wir beten für alles,
was wir uns persönlich von dir erhoffen,
Wir vertrauen darauf,
dass du alle unsere Bitten kennst
und weißt, was wir bedürfen.

So legen wir all unsere Bitten in das Gebet,
das dein Sohn uns gelehrt hat.

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme,

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

EG 272 Ich lobe meinen Gott

Pfr.: Gehen sie mit dem Segen des Herrn.

Der Herr segne dich und behüte dich;

der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir

und sei dir gnädig,

der Herr hebe sein Angesicht über dich

und schenke dir Frieden.

Gem.: Amen, Amen, Amen.

(stilles Gebet) Orgelnachspiel